ONLINEPORTAL FÜR DIE
SCHULAUFSICHT

Der Netzwerkkreislauf für Schulentwicklung

Netzwerke dienen nicht nur dem Erfahrungsaustausch. Sie unterstützen Schulen dabei, **konkrete Entwicklungsprojekte systematisch zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und nachhaltig zu verankern**. Der Erfolg hängt wesentlich davon ab, wie gut die Arbeit des Netzwerkteams in die eigene Schule getragen wird.

Die Netzwerkarbeit **orientiert sich am schulischen Qualitätskreislauf**: von der Bestandsaufnahme über Ziel- und Maßnahmenentwicklung bis hin zu Umsetzung, Verankerung und Evaluation. Dabei werden die Entwicklungsvorhaben sowohl in der einzelnen Schule als auch gemeinsam im Netzwerk reflektiert und weiterentwickelt.

- Im Innenkreis des Schaubildes sind die wiederkehrenden Elemente der Treffen veranschaulicht.
- Im äußeren Kreis sind die vier Phasen abgebildet: Konstituierung, Projektmanagement mit Ziel- und Maßnahmenentwicklung, Qualitätsmanagement mit Verankerung, Bilanz und Verstetigung, analog zum klassischen Qualitätskreislauf.
- Im mittleren Kreis wird skizziert, wie die Projektphasen und Methoden auf die einzelnen Netzwerktreffen aufgeteilt werden können.

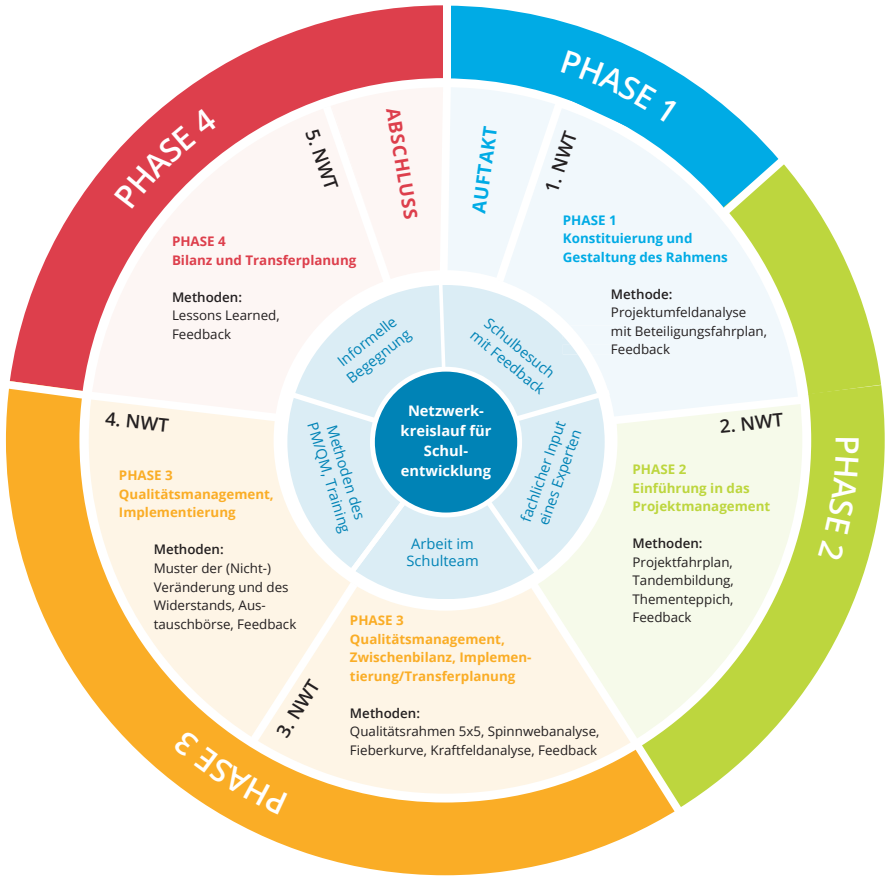


Abbildung: Netzwerkkreislauf © DKJS

Das Onlineportal für die Schulaufsicht ist ein Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), seit 2025 in Kooperation mit und gefördert von der Heraeus Bildungsstiftung, der Wübben Stiftung Bildung und der Robert Bosch Stiftung. Entstanden ist das Portal im Programm „LiGa – Lernen im Ganztag", gefördert von der Stiftung Mercator.

ONLINEPORTAL FÜR DIE
SCHULAUFSICHT

PHASE 1: Konstituierung und Gestaltung des Rahmens

Ziel: Vertrauen, Offenheit und eine gemeinsame Arbeitsbasis schaffen.

Zentrale Inhalte:
- Kennenlernen der Schulen und ihrer Profile
- Klärung von Erwartungen
- Vereinbarung von Regeln der Zusammenarbeit
- Themenplanung für fachliche Impulse
- Organisation der weiteren Treffen und Kommunikationswege

Ergebnis: Ein tragfähiges Netzwerk mit gemeinsamen Absprachen, hoher Identifikation und einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre.

PHASE 2: Einführung in das Projektmanagement

Ziel: Entwicklung eines konkreten Schulvorhabens und Planung der Umsetzung.

Zentrale Inhalte:
- Bestandsaufnahme und Projektplanung
- Festlegung realistischer Ziele
- Entwicklung eines Projektfahrplans
- Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Kollegium, Eltern und Partnern
- Aufbau von Tandems bzw. Partnerschulen

Ergebnis: Jede Schule verfügt über ein klar definiertes Entwicklungsprojekt mit Zielen, Maßnahmen, Meilensteinen und Beteiligungsstrategie.

PHASE 3: Qualitätsmanagement und Verankerung

Ziel: Die Umsetzung des Vorhabens sichern und dauerhaft in der Schule verankern.

Zentrale Inhalte:
- Reflexion von Fortschritten und Hindernissen
- Nutzung von Qualitäts- und Change-Management-Methoden
- Kollegialer Austausch und Feedback im Netzwerk
- Umgang mit Widerständen im Kollegium
- Weiterentwicklung der Kommunikations- und Beteiligungsstrategie

Ergebnis: Die Vorhaben werden schrittweise in den Schulalltag integriert und erhalten breitere Unterstützung innerhalb der Schule.

PHASE 4: Bilanz, Transfer und Verstetigung

Ziel: Ergebnisse auswerten, sichern und weitergeben.

Zentrale Inhalte:
- Evaluation der erreichten Ergebnisse
- Reflexion von Erfolgen und Schwierigkeiten
- Übertragung erfolgreicher Ansätze auf weitere Jahrgänge oder die gesamte Schule
- Dokumentation und Verbreitung von Erfahrungen
- Planung weiterer Entwicklungsvorhaben

Ergebnis: Nachhaltige Verankerung erfolgreicher Maßnahmen sowie Transfer des Wissens in andere Schulen und Netzwerke.

Die Phasen, deren Bestandteile und Methoden sind erläutert in der Publikation Gute Schulen entstehen gemeinsam. Praxiswissen für Schulentwicklungsnetzwerke.

www.schulaufsicht.de

CC BY SA